Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 42

Nachruf: Geniehauptmann Jean Schlatter, Holzhändler in Zürich

Autor: K.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jetzt gebräuchlichen Motoren zu groß, zu kompliziert, zu teuer oder zu gefährlich waren.

Außer den erwähnten Anwendungsarten findet die Elektrizität noch mancherlei Verwendung in speziellen Fabrikbetrieben, bei Aerzten, Zahnärzten, im Haushalte zum Bügeln, Kochen, Heizen 2c. Diese Anwendungen sind aber bis jetzt von untergeordneter Bedeutung. Immerhin dürften sie mit der Zeit schon noch eine Rolle spielen, da sie den betreffenden Konsumenten große Annehmlichkeiten bieten und nicht wenig dazu beitragen, die Sympathien für Elektrizitätswerke beim Publikum zu vermehren.

Elektrische Kraftstation der Firma Schuckert & Co. in Norwegen. In einer außerordentlichen Generalversammlung der A.-G. Glommens Holzschleiferei in Norwegen wurde, wie die „Voss. Ztg." berichtet, beschlossen, das Aktienkapital von 1,275,000 Kronen auf 2,2 Millionen Kronen zu erhöhen. Für den Betrag der neuen Aktien ist die Firma Schuckert & Co. in Nürnberg in die alte Gesellschaft eingetreten. Diese ist im Besitz einer Wasserkraft von etwa 45,000 effektiven Pferdekräften, welche bisher nur wenig ausgenutzt wird. In diesem Winter sollen nun Wasserbauten ausgeführt werden, die künftighin eine vollständige Ausnutzung der Wasserkraft ermöglichen. Vorläufig soll eine Kraftstation für etwa 9000 Pferdekraft errichtet werden, die nach der 24 Kilometer entfernten Besitzung der Gesellschaft Laxa am Christianiafjord Elektrizität überführen soll. In der Nähe von Laxa sollen einige größere elektrochemische Fabriken angelegt werden, die von der Gesellschaft ihre Betriebskraft erhalten sollen.

Elektrische Bahnen in Italien. Aus Mailand wird dem „Bund" geschrieben: Nachdem die schon vor einigen Jahren nachgesuchte Konzession letzten Herbst endlich von der italienischen Regierung erteilt worden ist, wird nun sofort mit dem Baue der elektrischen Bahn begonnen, welche die industrielle kleine Stadt Varese mit Luino (Ausgangsstation der Gotthardbahn) verbinden soll. Die Linie erhält eine Länge von 25 Km.; sie führt über Valganna. Ende 1900 soll das erste Teilstück schon vollendet sein.

Elektrische Bahnen in Mexiko. Aus New-Orleans, 19. Dezember, wird geschrieben: Aus Mexiko wird die Errichtung eines neuen großen elektrischen Bahnsystems als gesichert gemeldet, das 409 Meilen betragen und die Staaten Chiapas, Yukatan, Tabasco und Campeche mit dem Central Mexikanischen Bahnsysteme vereinigen soll. Die Kosten sind mit 14 Mill. Doll. in Aussicht genommen. Die mexikanische Regierung wird 6 Mill. davon beisteuern; ferner sind bereits 4 Millionen durch Privatkapitalisten gezeichnet worden, die Verwaltungen der durch die neue Bahn berührten Staaten sollen den Rest aufbringen.

---

† Geniehauptmann Jean Schlatter, Holzhändler in Zürich.

(Korresp.)

Der unerbittliche Tod hält z. Z. reiche Ernte und verschmäht es nicht, die Wägsten und Besten aus der Mitte ihrer Familien- und Freundeskreise wegzunehmen. Am 28. Dezember ist nach mehrwöchentlicher schmerzlicher Krankheit Hauptmann Jean Schlatter, Holzhändler, Zürich III. gestorben, er hinterläßt Gattin und sechs zum Teil unerzogene Kinder.

Vor zwei Monaten cirka hatte ihn erstlich ganz unscheinbar, nachher um so heimtückischer eine Lungenentzündung befallen; die Aerzte hielten bald seine Ueberführung ins Krankenhaus zum „Roten Kreuz" für angezeigt, eine erstmalige Operation hatte keinen wesentlichen Erfolg, mit der zweiten war der Krankheitsherd entdeckt und glaubte man mit Bestimmtheit auf baldige Genesung des lieben Freundes rechnen zu dürfen.

Es sollte anders kommen, diese kräftige Konstitution, der nie eine wesentliche Krankheit beikam, unterlag den heftigen und hartnäckigen Fiebern, und der vor wenigen Wochen noch so kräftige stattliche Mann wurde, noch nicht 50 Jahre alt, gebrochen, entseelt seiner Familie zurückgebracht.

Wenn je der herbe Verlust eines teuern Heimgegangenen die Herzen der Zurückgebliebenen aufwühlt, damit ihnen die volle Schale des herbsten und bittersten Leides zu Teil werde, so ist es hier der Fall. Dem Verblichenen ging im Jahre 1894 seine erste Gattin im Tode voraus, er fand in der zweiten für sich eine liebevolle Frau, für die Kinder eine hingebende, aufopfernde Mutter und freute mit Recht sich des damit wieder eingetretenen, ungetrübten Familienglückes. Der Mann, der in seinem angestrengten Berufe und seiner vielseitigen Beschäftigung nur die strenge Pflichterfüllung kannte, streifte im Familienleben die ernste Seite ab und wurde zum gemütlichen Familienvater, der seinen Knaben mit anregender Unterhaltung beizukommen verstand; der Schmerz um ihn ist groß, möge die innige Teilnahme von Verwandten und Freunden solchen lindern helfen.

Als Jüngling, talentvoll, kräftig und gelenkig, fand er das Turnen als Bedürfnis und war Hauptgründer dieses ersten Vereins in Außersihl, manchen Lorbeer errang er sich zu eigen; als Mann im vollsten Sinne Turner geblieben, entwickelte sich unter seiner Anregung der Männerturnverein und er blieb bis zur Stunde reges Aktivmitglied; mit Vergnügen konnte er beobachten, wie männliches Blut und Leben sich auf seine heranwachsenden Söhne übertrug.

Beim Militär, der Geniewaffe, stieg er bis zum Hauptmann und hatte als solcher seine Untergebenen voll und ganz für sich. Kräftig und derb, wie seine Natur, waren seine Befehle, aber immer nur das Richtige wollend, ohne die Mannschaft unnützerweise zu belästigen.

Die frühere Gemeinde Außersihl wußte an ihm außer den gemeinderätlichen Leistungen seine Talente im Feuerwehrwesen zu schätzen und ernannte ihn zum

Oberkommandanten, in welcher Eigenschaft er der Gemeinde viele Opfer brachte und sich deren Anerkennung in vielfacher Weise verdient machte.

Es war selbstverständlich, daß auch Staat und Stadt seine Mithülfe verlangten und in ihren Räten war ihm ein reiches Arbeitsfeld zugedacht.

Der einsichtige Berufsmann mit seinem ausgedehnten Geschäfte hielt Ende der 80er Jahre anläßlich der Zollverhandlungen mit den Nachbarstaaten die Gründung eines schweizerischen Holzindustrievereins für die einheimische Sägeindustrie und den Holzhandel als ein wirksames Mittel, unsere Interessen diesbezüglich wahren zu helfen; er blieb dessen Aktuar bis zu seinem Ableben; mit der Sektion Zürich war er eng verbunden, stund ihr bis vor einem Jahre als Präsident vor. Viele seiner Anregungen konnten zu Nutzen des Vereins verwertet werden. Nicht nur die Dienste als Leiter der Verbindung wußte diese an ihm zu schätzen, sondern Wesen und Charakter des Mannes waren grad, uneigennützig und leutselig, so daß ungebundener Meinungsaustausch und heitere Stimmung seine Kreise beherrschten. Ein lieber Kollege hat noch jung an Jahren, aber nach wackerer Arbeit auf vielen Gebieten das Zeitliche gesegnet; die Erde sei ihm leicht, wir halten hoch sein Andenken. K. M.

In Sachen Vergebung von Schreinerarbeiten am neuen Bundespalais in Bern

(vide vorletzte Nummer unter „Handwerk hat goldenen Boden") gibt der bauleitende Architekt, Prof. Hans Auer, die Zusammenstellungen der im Februar 1899 anläßlich eines allgemeinen Konkurrenzausschreibens eingelangten Angebote bekannt:

25 vereinigte Schreinermeister Berns	Fr.	121,279. —
8 „ „ „	„	145,115. —
Parketterie Sulgenbach, Bern	„	103,602. —
Stucki, Bern	„	86,431. 50
Ecaubert, Bern	„	93,206. —
Blau, Bern	„	77,803. —
Walther, Bern	„	86,709. 90
Parketterie Interlaken	„	66,293. —
Gürtler, Basel	„	100,212. —
Hinnen & Cie, Zürich	Fr.	96,287. —
Th. Hinnen, Zürich	„	95,435. —
Staub und Blind, Oberrieden	„	96,821. —
Biber & Leuthold, Horgen	„	93,654. —

außerdem noch vier Angebote auf einzelne Arbeiten. Hievon kamen Arbeiten um den Betrag von ca. 60,000 Franken nach Bern (Stadt), das übrige für 33,000 Fr. nach Uttigen, Basel, Zürich, Oberrieden, Chur.

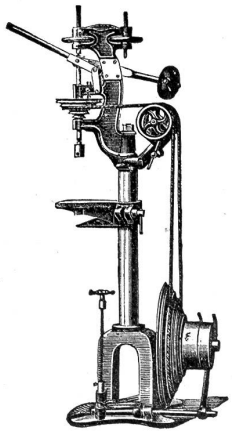
Für die in den Einsendungen angeführten drei Hauptportale lagen folgende Angebote vor:

25 Schreinermeister Berns	Fr.	7,080. —
8 „ „	„	3,800. —
Parketterie Sulgenbach	„	6,560. —
Stucki, Bern	„	5,425. —
Ecaubert, Bern	„	4,900. —
Blau, Bern	„	4,600. —
Walther, Bern	„	4,616. —
Grädel, Uttigen	„	6,400. —
Parketterie Interlaken	„	4,100. —
Gürtler Basel	„	4,615. —
Hinnen & Cie, Basel	„	4,520. —
Th. Hinnen, Zürich	„	4,550. —
Staub und Blind, Oberrieden	„	3,770. —
Biber & Leuthold, Horgen	„	4,424. —

Diese drei Tore wurden an Schreinermeister Ecaubert in Bern um den oben angesetzten Betrag übergeben.

Nach Zürich, an die Bauschreinerei Hinnen & Cie, kamen aus obiger Ausschreibung die 14 Thüren aus den Vorsälen in den Sitzungssaal, Foyer 2c., Art. 51 bis 53. Hierüber lauteten die Angebote wie folgt:

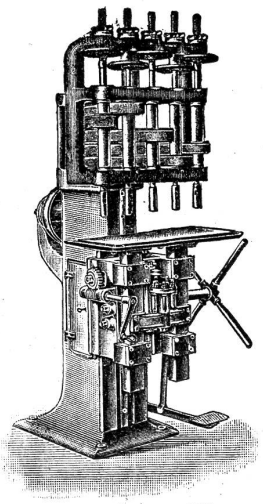
25 Schreinermeister Berns	Fr.	15,120. —
8 „ „	„	35,000. —
Parketterie Sulgenbach	„	10,600. —
Stucki, Bern	„	7,620. —
Ecaubert, Bern	„	10,774. —
Walther, Bern	„	5,060. —
Blau, Bern	„	5,860. —
Parketterie Interlaken	„	5,790. —
Gürtler, Basel	„	5,360. —
Hinnen & Cie, Zürich	„	6,190. —
Th. Hinnen, Zürich	„	6,160. —
Staub und Blind, Oberrieden	„	8,400. —
Biber & Leuthold, Horgen	„	6,030. —



Spezialität:

Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten. 2463